



# Pädagogisches Konzept der GBS Turmweg



## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Begründung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Die Grundschule Turmweg</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Der Kooperationspartner ETV KiJu</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
4.1	Betreuungszeiten	3
4.2	Anmeldung	4
4.3	Kosten	4
4.4	Personelle Besetzung	4
4.5	Raumkonzept	5
<b>5</b>	<b>Pädagogisches Konzept</b>	<b>6</b>
5.1	Pädagogische Schwerpunkte – Ziele, Inhalte und Aufgaben	6
5.2	Tagesablauf	7
5.3	Mittägliche Verpflegung	8
5.4	Hausaufgabenbetreuung	8
5.5	Freizeitgestaltung und Angebote	9
5.6	Ferienprogramm	9
<b>6</b>	<b>Partizipation der Kinder</b>	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>Förder- und Unterstützungsprogramme</b>	<b>10</b>
7.1	Förderunterricht und Lesementoren	10
7.2	Streitschlichter	11
7.3	SOMI	11
7.4	Mathezirkel	11
7.5	Bewegte Schule/Gesunde Schule	12
7.6	Aktive Pause	12
7.7	Talentsportgruppe	12
<b>8</b>	<b>Intensive Kooperation zwischen den pädagogischen Fachkräften</b>	<b>12</b>
8.1	Initiative: Wir gehen aufs Ganze	13
8.2	Beratungsgespräche	13
8.3	Gemeinsame Fortbildungen	13
<b>9</b>	<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>	<b>14</b>
<b>10</b>	<b>Kooperationen im Stadtteil</b>	<b>14</b>

## **1 Begründung**

Allgemein in Hamburg:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Rückkehr insbesondere von Frauen in den Beruf
- Ergänzung der häuslichen Erziehung bzw.
- Unterstützung von Kindern aus schwierigerem Umfeld
- Abfederung sozialer Probleme in der Schule

In der Schulkonferenz vom 25.1.2012 hat sich die Schule Turmweg aus folgenden Gründen für die offene Form der ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) entschieden:

1. Zum damaligen Zeitpunkt ging man davon aus, dass eine Aufgabenteilung des Ganztags laut Kooperationsvertrag mit einem Kinder- und Jugendhilfeträger sinnvoll ist und die Schule bei dem Aufbau der Ganztagschule entlastet.
2. Ein wesentlicher Beitrag der Schule zur GBS wird es sein, mit dem Kinder- und Jugendhilfeträger ein gemeinsames pädagogisches Konzept zu entwickeln, in dem die Interessen (Eckpunkte) der Schule verankert sind.
3. Die Wünsche der Eltern zum Ganzttag schließen zurzeit eine halbgebundene oder gebundene Form (GTS) aufgrund folgender Elternumfragen aus:
  - Es gab eine erste repräsentative Elternumfrage im Februar 2011, aus der deutlich hervorging, dass sich keine Mehrheit für eine halbgebundene oder gebundene Form der Ganztagschule finden würde. Bei dieser Umfrage hat die Mehrheit (58%) der Eltern für eine offene Ganztagschule gestimmt.
  - Auch eine zweite repräsentative Elternumfrage im Februar 2012 hat ergeben, dass sich die offene, ungebundene Struktur der GBS Form den beruflichen Bedürfnissen der Eltern und den Freizeitaktivitäten der Schülerinnen und Schüler in und außerhalb des Stadtteils am besten anpasst.

Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 öffnete die Ganztagsgrundschule (GBS) Turmweg ihre Türen. Durch die Zusammenarbeit an unserer Schule entsteht ein neuer Lebensort und eine Lernkultur, die die Schüler in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt, fördert und fordert.

## **2 Die Grundschule Turmweg**

Die Schule Turmweg ist eine 5-6 zügige Grundschule mit 3 Vorschulklassen im Stadtteil Harvestehude. Sie liegt in unmittelbarer Nähe zur Jugendmusikschule Hamburg Mitte, zur St. Johanniskirche und zur Universität mit dem Fachbereich Sport (Hochschulsport).

Auf dem Gelände befinden sich ein Kreuzbau, Pavillons für die Vorschulklassen und 1. Klassen, ein Verwaltungstrakt mit einem Computerraum und einer Bibliothek, eine Zweifeldsporthalle und die Schwimmschule. Der Schulhof ist weitläufig mit einem alten Baumbestand, Schulgarten und weiteren in sich geschlossenen großzügig gestalteten Flächen ausgestattet.

Zurzeit besuchen 530 Schüler die Schule, die von 33 Lehrern und 3 Vorschullehrern betreut werden. Die Eltern aus dem Einzugsgebiet sind überwiegend bildungsnah und leistungsorientiert.

Die Schule Turmweg geht seit vielen Jahren Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen aus der Umgebung ein. Dazu gehören der Hochschulsport, der Eimsbütteler Turnverband (ETV), der Hamburger Sportbund (HSB), die Hamburger Inlineskating Schule (H.I.S.), Schach, Helen Doron Early English und mit einem umfangreichen Angebot für Turmweg-Schüler auch die Jugendmusikschule. Meistens sind die Angebote an eine Nutzung der Räume bzw. Hallen gekoppelt.

Seit dem Schuljahr 2012/13 hat die Schule das Prädikat „Bewegte Schule“. Gemeinsam mit dem Bildungsträger ETV KiJu soll das Schulprofil in diesem Bereich auch am Nachmittag gestärkt werden.

### **3 Der Kooperationspartner ETV KiJu**

Die ETV Kinder- und Jugendförderung gGmbH (ETV KiJu), ein Tochterunternehmen des Eimsbütteler Turnverbandes e.V., organisiert die ganztägige Betreuung und Bildung (GBS) an insgesamt sechs Grundschulen und ist für die Kurs- bzw. Ferienorganisation an 10 weiterführenden Schulen verantwortlich. Die ETV KiJu wurde 2012 gegründet und beschäftigt sozialpädagogische Leitungskräfte, Pädagogen/innen, Erzieher/innen sowie weitere Betreuungs- und Honorarkräfte und bietet somit eine qualifizierte, pädagogische Betreuung an. Die individuelle Förderung des einzelnen Kindes sowie die Förderung der ganzheitlichen sozialen Entwicklung der Kinder stehen für uns im Mittelpunkt. Das Konzept der „Bewegten Schule“ hat dabei für uns als Sportverein einen besonderen Stellenwert. Es wird in Kurs- und Workshop Angeboten am Nachmittag und in sportartspezifischen Camps und Ausflügen in den Ferien standortübergreifend umgesetzt. Zusätzlich gibt es verschiedene kulturelle und musische Angebote in und außerhalb der Ferien. Die ETV KiJu pflegt dabei eine enge Vernetzung und Kooperationen mit anderen sozialen Bildungseinrichtungen und Vereinen des jeweiligen Stadtteils.

## **4 Rahmenbedingungen**

### **4.1 Betreuungszeiten**

Die Eltern haben die Möglichkeit, die GBS von montags bis freitags im Zeitraum von 6:00 – 18:00 Uhr für Ihre Kinder zu nutzen. Die Teilnahme ist für alle Kinder freiwillig. Nach der verbindlichen Buchung der GBS muss das Angebot jedoch an mindestens drei Tagen pro Woche bis 15 Uhr in Anspruch genommen werden.

Eine kostenpflichtige Frühbetreuung (Randzeit) wird von 6:00-8:00 Uhr nach Bedarf eingerichtet. Von 8:00 – 13:00 Uhr werden die Kinder in der Schulzeit vom Lehrpersonal unterrichtet und betreut. Ab 13:00 Uhr übernimmt das pädagogische Personal vom Nachmittag und ist damit Ansprechpartner für Kinder und Eltern. Die kostenfreie Kernzeitbetreuung endet um 16:00 Uhr. Im Anschluss beginnt der kostenpflichtige Spätdienst (Randzeit) welcher bis 17:00 Uhr bzw. 18:00 Uhr in Anspruch genommen werden kann.

Auch in den **Ferienzeiten und an unterrichtsfreien Tagen** ist die GBS von 8:00 – 16:00 Uhr geöffnet. Kostenpflichtige Randzeiten können auch hier dazu gebucht werden. In den ersten zwei ganzen Wochen der Sommerferien ist die Einrichtung geschlossen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr (Betriebsferien) wenn kein zwingender Bedarf besteht. Eine Notbetreuung findet in der nahegelegenen Grundschule Kielortallee statt. An zwei Tagen im Jahr findet aus Fortbildungsgründen keine Betreuung statt. Hier wird gemeinsam von Vor- und Nachmittag eine Notbetreuung eingerichtet.

## 4.2 Anmeldung

Die Anmeldung zur GBS umfasst insgesamt drei Schritte:

1. Die **Buchung** aller Betreuungsleistungen erfolgt mit der Erstanmeldung des Kindes an unserer Schule **im Schulbüro**. Für das folgende Schuljahr erhalten die Kinder das Buchungsformular sowie weitere Informationen – wie bspw. Anmeldefristen – per Ranzenpost. Eine Inanspruchnahme des Betreuungsangebotes kann auch im laufenden Schuljahr mit Zustimmung des Kooperationspartners über das Schulbüro gebucht werden.
2. Nach erfolgter Buchung wird den Eltern der **Betreuungsvertrag der ETV KiJu** per Post zugesendet. Nimmt ein Kind am Betreuungsangebot zum wiederholten Mal teil, wird auch der Betreuungsvertrag per Ranzenpost übermittelt. Mit diesem Vertrag legen die Eltern die verbindlichen Betreuungstage und –zeiten fest. Ein Wechsel der Betreuungstage ist in Abstimmung mit der GBS Leitung und frühestens zum Folgemonat möglich.
3. In einem dritten Schritt erfolgt die **Anmeldung zum Mittagessen** bei unserem Caterer Porschke GmbH bzw. der Abrechnungsfirma RW-Soft. Diese nehmen die Eltern in Eigenverantwortung, online über einen Link auf unserer Schulhomepage vor (<http://schule-turmweg.hamburg.de/mittagessen>).

**Umbuchungen der Betreuungsleistungen** sind in einem Kalenderquartal mit Wirkung auf das Übernächste Kalenderquartal oder mit Einverständnis des Trägers auch kurzfristiger möglich.

Die Abbuchung der Elternbeiträge bzgl. des Betreuungsangebotes sowie die Kostenerstattung an den Träger erfolgen über die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB).

## 4.3 Kosten

Für die Betreuung während der **Kernzeit** (13-16 Uhr) werden von der Behörde für die Jahrgangsstufen 1-4 keine Kosten erhoben.

Die Kosten der **Rand- und Ferienzeiten** sind sozial gestaffelt und abhängig vom Familieneinkommen. Hierbei werden sowohl die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen als auch die betreuten Geschwisterkinder berücksichtigt. Der Höchstsatz für eine Ferienwoche beträgt aktuell 90 €.

Der **Verpflegungssatz** unserer Einrichtung beläuft sich auf 3,50 € pro Tag. Er beinhaltet das Mittagessen und Getränke. Auch hier ist der Beitrag einkommensabhängig. Die Geschwisterkind - Regelung kann geltend gemacht werden. Die Abrechnung des Mittagessens erfolgt über die Firma RW Soft. Damit eine verlässliche Mittagsverpflegung der Kinder möglich ist, empfehlen wir den Eltern dringend eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Ein Nachmittags-Snack wird durch Elternspenden von den einzelnen Nachmittagsgruppen nach Bedarf organisiert.

**In der Vorschule** gibt es eine verbindliche Grundgebühr von 5 € für die Kernzeit von 13-16 Uhr. Oberhalb bestimmter Einkommensgrenzen werden Zuschläge von bis zu 120 € / Monat erhoben. Maximal belaufen sich die Kosten für einen Monat Vorschulbetreuung auf insgesamt 125 €.

Randzeiten können wie für den Jahrgang 1-4 dazu gebucht werden und sind nach Einkommen bzw. Anzahl der Familienmitglieder gestaffelt, die Gebühren sind geringer als in den Klassen 1-4.

## 4.4 Personelle Besetzung

Am Turmweg werden ab dem Schuljahr 2016/2017 voraussichtlich 310 Kinder in insgesamt 18 Gruppen bis 16 Uhr betreut. Der behördlich vorgegebene Betreuungsschlüssel liegt bei 1:23. In jeder

Gruppe ist eine pädagogische Fachkraft tätig, wobei in den beiden Vorschulgruppen und den vier Gruppen des ersten Jahrgangs ein Schlüssel von 2:23 angestrebt wird. In den Jahrgängen zwei bis vier werden die Gruppenleitungen von einer Springerkraft pro Jahrgang unterstützt. Wir wollen damit, trotz der Größe der Einrichtung, die individuelle Unterstützung der Kinder gewährleisten und den Blick auf das einzelne Kind behalten.

Wichtig ist uns die personelle Verlässlichkeit und Kontinuität, da die Kinder persönliche Zuwendung über die gesamte Woche durch wenige Bezugspersonen benötigen. Eine Gruppenleitung begleitet die jeweilige Stammgruppe (s. Punkt 5) deshalb von der ersten bis zur vierten Klasse. Um eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit zu etablieren und zu erhalten finden strukturierte wöchentliche Dienstbesprechungen der pädagogischen Fachkräfte statt. Hier findet ein sowohl organisatorischer als auch fachlicher Austausch statt, der durch kollegiale Beratung ergänzt wird.

Das Personal des Trägers hat die Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Viermal jährlich findet eine Supervision des gesamten Nachmittagsteams statt. Durch diese Rahmenbedingungen schaffen wir ein attraktives Arbeitsumfeld, um gutes Personal in diesem Arbeitssektor halten zu können,

#### 4.5 Raumkonzept

Die Schule verfügt über 25 Klassenräume verteilt auf 5 Gebäude, drei Fachräume, eine Zweifeldsporthalle, ein Lehrschwimmbecken und eine Mehrzweckhalle. Alle Räume werden zurzeit multifunktional, d. h. im Vormittag für Unterrichtszwecke und im Nachmittag von der GBS genutzt.

Die Mehrzweckhalle dient bis eine neue Mensa gebaut wird als provisorische Kantine und ist in dieser Zeit dauerhaft mit Tischen und Stühlen bestückt. Für jede Art von Unterricht oder Bewegungsaktivitäten muss erst das Mobiliar abgebaut werden. Das ist im laufenden Schulbetrieb häufig eine Herausforderung. Mit Fertigstellung der neuen Kantine steht die Mehrzweckhalle der Schule und der GBS wieder in Gänze als Bewegungs-, Veranstaltungs- und Versammlungsraum zur Verfügung.

Die überwiegende Anzahl der Klassenräume werden im Anschluss an den Unterricht als **Stammgruppenräume** für die Nachmittagsgruppen benötigt, in denen auch die Hausaufgaben bearbeitet werden. Neben der Nutzung als Gruppenraum finden nachmittags auch andere Aktivitäten wie *Fördern, Lesepaten, offene Angebote* und *verschiedene Kurse* in den Räumen statt (siehe 5.5 und 7.).

Ein Raum wurde bereits mit Einführung der GBS dem GBS Team als **Spätbetreuungsraum** zur Verfügung gestellt. Da die Schule in den letzten Jahren kontinuierlich expandiert ist mittlerweile auch dieser Raum einer Doppelnutzung unterworfen. Ziel bleibt es diesen Raum auch in Zeiten des Umbaus ab dem Schuljahr 16/17 als zentralen Anlaufpunkt der Nachmittagsbetreuung, für den Spätdienst und die Betreuung in den Ferien zu erhalten. Die Möglichkeit spezielle Themenräume wie z.B. einen Tobe- oder Ruheraum einzurichten besteht in absehbarer Zeit nicht.

Mit dem Start der GBS wurde es wichtig, dass alle Kinder vom Vormittag die Möglichkeit haben, ihre Schulsachen sicher zu verstauen, da sich die Nachmittagsgruppen aus verschiedenen Klassen zusammensetzen. Dazu wurden alle Klassen, in denen eine Nachmittagsbetreuung stattfindet mit einem Aufbewahrungssystem ausgestattet.

In einem zweiten Schritt wurde pro Team und Stammgruppenraum ein Budget zur Verfügung gestellt, um die Multifunktionalität der Klassenräume zu verbessern und die Nutzung für Vor- und Nachmittag zu verbessern. Dazu konnte das Tandem aus Klassenleitung und pädagogischer Kraft aus einem

vorgegebenen Rahmen wählen. Die Räume wurden so mit geeigneten Möbeln zur ganztägigen Nutzung für einen Sitzkreis, Teppich, Lernmatten oder Baupolstern für die Kinder ausgestattet. Später neu eingerichtete Stammgruppenräume werden ebenfalls in der Ausstattungsplanung berücksichtigt. Dabei kann man auf die Erfahrungen der bereits eingerichteten Räume zurückgreifen und hat die Möglichkeit den Auswahlrahmen zu optimieren.

Die Ferienbetreuung findet in der Regel zentral im Spätbetreuungsraum im Erdbeerhäuschen sowie den beiden angrenzenden Klassenräumen statt. Weiterhin können die Fachräume und die Turnhalle genutzt werden. Bei sehr hoher Teilnahme an der Ferienbetreuung werden in Absprache mit der Schulleitung weitere Räume geöffnet.

Im Schuljahr 16/17 wird das Haus 10 der ehemaligen Fremdsprachenschule für unsere Grundschule umgebaut. 12 neue Klassenräume sowie ein Kunst/Werkraum und ein Lernatelier werden entstehen. Bis zur geplanten Fertigstellung im März 17 werden mehrere Räume für den Vor- und Nachmittag nicht zur Verfügung stehen. Bei der Aufteilung der Nachmittagsgruppen auf die Räume kann in dieser Zeit nicht gewährleistet werden, dass jede Stammgruppe in einem Raum des entsprechenden Jahrgangs untergebracht werden kann.

## 5 Pädagogisches Konzept

*Wir unterstützen an unserer Schule die Entwicklung junger Persönlichkeiten, die geprägt und gestärkt von Rücksichtnahme, Respekt, Offenheit und Vertrauen in sich und die Welt ihren Lebensweg mit Neugier gehen.*

### 5.1 Pädagogische Schwerpunkte und Ziele, Inhalte und Aufgaben

Ziel ist es, den Offenen Ganztag im Primarbereich zu einem attraktiven und qualitativ hochwertigen Bildungsangebot zu entwickeln. Die Kinder sollen unsere Schule als einen Ort erfahren, an dem sie zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln befähigt werden. Durch gemeinsame Aktivitäten am Nachmittag möchten wir soziales und interkulturelles Lernen fördern. Dabei gelten für uns folgende Leitsätze:

1. Wir unterstützen einen fairen und wertschätzenden Umgang eines jeden Kindes mit seiner sozialen und materiellen Umwelt.
2. Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein, die Kreativität und das Mitgefühl, um die persönliche Entfaltung eines jeden Kindes zu unterstützen.
3. Wir ermutigen jedes Kind seine Kompetenzen zu entfalten und seine Neugierde in sich und die Welt zu bewahren.

**Als zentralen Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit** sehen wir die natürlichen Eigenschaften von Kindern, die Dinge des Lebens aufgeschlossen und voller Neugier zu betrachten und Freude am Entdecken und Begreifen zu empfinden. Diese Eigenschaften gilt es im geschützten schulischen

Rahmen zu bewahren und zu fördern. Dabei verfolgen die Kinder, Eltern, Lehrkräfte und das pädagogische Personal gemeinsam das Ziel, die individuellen Anlagen jedes Kindes durch motivierendes Lernen ohne Stress und Leistungsdruck optimal zu fördern. Großen Wert legen wir darauf, dass wirklich alle Kinder Erfolgserlebnisse haben und sich als selbstwirksam erleben.

**Mit einem auf die jeweilige Altersgruppe** zugeschnittenen Programm begleiten unsere pädagogischen Fachkräfte die Kinder auf ihrem persönlichen Entwicklungsweg. Die gemeinsame Basis ist dabei ein vertrauensvoller und von Respekt geprägter Umgang miteinander. Sie unterbreiten den Kindern Angebote, die sowohl inhaltlich herausfordern als auch emotional auffangen. Um die notwendige Orientierung zu geben, schlagen sie den Kindern sinnvolle Strukturen vor und zeigen ihnen einfühlsam mögliche Grenzen auf. Die Betreuung ist am Nachmittag in Stammgruppen organisiert, die sich aufgrund einer aktuellen Ganztagsbeteiligung von knapp 65% aus Kindern verschiedener Klassen zusammensetzen kann. Eine Ausnahme ist hier bisher der zweite Jahrgang in dem die Nachmittagsgruppen den Klassen entsprechen. Die Gruppenleitungen sind hier verlässliche Bezugsperson und begleiten die Gruppen konstant.

## 5.2 Tagesablauf

### Tagesablauf am Vormittag

Der Unterricht findet geschlossen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt und verteilt sich auf fünf Unterrichtsstunden. Diese weisen eine Rhythmisierung von jeweils 45 min auf. Eine Ausnahme bildet die letzte Stunde, die 65 Minuten umfasst. Jeweils nach 2 Stunden erfolgt eine längere Pause.

8.00 – 8.45 Uhr	1. Stunde
8.50 – 9.35 Uhr	2. Stunde
9.35 – 10.00 Uhr	Erste große Pause
10.00 – 10.45 Uhr	3. Stunde
10.50 – 11.35 Uhr	4. Stunde
11.35 – 11.55 Uhr	Zweite große Pause
11.55 – 13.00 Uhr	5. Stunde

Im Anschluss an den Unterricht verteilen sich die Kinder, die an der GBS teilnehmen auf ihre GBS Gruppen. Im Nachmittag findet außer dem Förderangebot kein Unterricht statt.

### Vorschulgruppen

13.00	Übergabe der Vorschulkinder an die Gruppenleitung
13.10 – 13.40	Essen in VSK Räumlichkeiten
13.40 – 14.00	Pause
14.00 – 15.00	Offene Tagesangebote bzw. feste Kurse
15.00	1. Abholzeit
16.00	2. Abholzeit
Ab 16.00	Spätbetreuung (Erdbeerhäuschen) Bringdienst



## Jahrgänge 1-4

Jahrgang 1		Jahrgang 2		Jahrgang 3/4	
13.00 –	Hausaufgaben/	13.00 –	Hausaufgaben	13.10 –	Mittagessen
13.30	Freispiel	14.10	und Freispiel	13.40	
13.40 –	Mittagessen	14.10 –	Mittagessen	13.40 –	Hausaufgaben
14.10		14.40		14.40	
14.10 –	Hausaufgaben/	14.40 –	Freispiel	14.40 –	Freispiel
15.00	Freispiel	15.00		15.00	

Im ersten Jahrgang entscheidet die Gruppenleitung zusammen mit den Kindern, ob sie vor oder nach dem Mittagessen Hausaufgaben machen wollen.

### 5.3 Mittägliche Verpflegung

Ab 13:10 Uhr gibt es Mittagessen in unserer Mehrzweckhalle. Das Essen wird vom Caterer *Porschke Menümanufaktur „Essen für Kinder“* warm angeliefert. Es gibt pro Tag ein Gericht, an dessen Auswahl jeweils eine Kindergruppe beteiligt war und gegessen wird in Tischgemeinschaften.

Die Einnahme des Essens geschieht in drei Essensschichten im Gruppenverband (siehe 5.2.).

Die Vorschulgruppen essen um 13:10 Uhr separat in ihren eigenen Räumlichkeiten.

Wichtig sind uns die Vermittlung von guten Tischmanieren und Esskultur, die positive Erfahrung des gemeinsamen Essens und das Kennenlernen verschiedener Speisen. Hierfür sind die Gruppenleitungen zuständig, die am Essen mit einer „pädagogischen Portion“ teilnehmen und auch die Organisation des Tischdienstes innerhalb der jeweiligen Gruppe übernehmen.

Der Neubau einer Mensa ist bereits geplant und bietet die Möglichkeit die Küche in eine Vitalküche umzurüsten. Die Fertigstellung ist für März 2018 geplant.

### 5.4 Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgaben werden in der jeweiligen Stammgruppe bearbeitet. Ziel der Hausaufgabenbetreuung ist es, das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten der Kinder zu unterstützen und zu fördern. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft besteht darin, eine ruhige Arbeitsatmosphäre zu schaffen und bei Bedarf freies Zusatzmaterial in Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der individuellen Bedürfnisse und Dispositionen der Kinder sehen wir die Erledigung der Hausaufgaben als einen Prozess. Durch individuelle Hausaufgabenstellungen sollen auch die unterschiedlichen Lernstände der Kinder berücksichtigt werden. Zudem soll erreicht werden, dass „schnelle“ Kinder sich nicht langweilen sondern gefordert werden.

Unsere päd. Fachkräfte unterstützen die Kinder bzgl. der Aufgabenstellungen und würdigen ihre Arbeitsleistungen. Dabei sind sie auf eine Mitarbeit von Eltern und Lehrern angewiesen, mit denen sie bei Problemen Kontakt aufnehmen und individuelle Regelungen vereinbaren.

Die Kinder haben lt. Schulkonferenzbeschluss vom 11.04.2013 je nach Jahrgang unterschiedliche Zeitfenster zur Verfügung:

- 1. . Jahrgang: 20 Minuten
- 2. u. 3. Jahrgang: 30 Minuten
- 4. Jahrgang: 45 Minuten

Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder nicht länger an den Aufgaben sitzen. Auch ihre Arbeitsergebnisse werden nicht korrigiert. Dies dient als wichtige Rückmeldung über den aktuellen Lernstand des Kindes an die jeweilige Lehrkraft. Sowohl auf Defizite als auch auf neue Herausforderungen kann so im Unterricht reagiert werden um die Kinder optimal in ihrer Entwicklung zu fördern.

## 5.5 Freizeitgestaltung und Angebote

Jede Stammgruppe hat neben dem Mittagessen und der Hausaufgabenzeit eine ca. 20 minütige **Gruppenzeit**. In der Gruppenzeit werden mit den Kinder aktuelle Angelegenheiten besprochen, Informationen ausgetauscht, Geburtstage gefeiert und gleich zu Beginn des Schuljahres die Vertreter für die Kinderkonferenz gewählt.

In unserer **Spielzeit** bis 15 Uhr stehen den Kindern ihr Gruppenraum sowie das Außengelände der Schule zur Verfügung. Die Bewegung an frischer Luft zählt ebenfalls zu den elementaren Bestandteilen der Nachmittagsaktivitäten. Unser großes Schulgelände ermöglicht Platz für vielfältige, abwechslungsreiche Bewegungsangebote. Hier können sie sich unter Aufsicht frei bewegen und jahrgangsgemischt spielen (Fußball, Fangen, Seilspringen, Klettergerüst u.v.m.).

Ab 15:00 Uhr, haben die Kinder die Möglichkeit, an unserem breiten **Freizeit- und Kursangebot** teilzunehmen. Hierbei möchten wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung einräumen. Eine wichtige Rolle spielen dabei unsere **offenen Angebote**. Art und Umfang der Nutzung entscheidet jedes Kind für sich täglich neu in Absprache mit der Gruppenleitung.

Zum Nachmittagsprogramm gehören auch 11-15 **feste Angebote**, die halbjährlich ausgeschrieben werden. Wir kooperieren dabei auch mit außerschulischen Trägern (vgl. Punkt 10). Nach einer zweiwöchigen Schnupperphase kann sich jedes Kind in Absprache mit der Gruppenleitung für einen festen Kurs entscheiden. Dieser ist dann für ein Halbjahr verbindlich vom Kind gewählt.

## 5.6 Ferienprogramm

In der Ferienbetreuung stehen Spiel und Spaß im Mittelpunkt. Die Kinder sollen sich möglichst geborgen und zu Hause fühlen. Wir beginnen jeden Ferientag mit einer **offenen Frühstückszeit** von 9 bis 10 Uhr, bis spätestens 9.30 Uhr sollten **alle** Kinder in der Ferienbetreuung angekommen sein. Danach beginnen, im Ferienprogramm angekündigte, offene Angebote. An jedem Vor- und Nachmittag werden ein motorischer und ein kreativer Schwerpunkt gesetzt. Kleine Projekte wie beispielsweise eine Zirkusaufführung, die Produktion eines Trickfilmes oder auch Themenschwerpunkte der Bildenden Kunst ziehen sich über eine ganze Ferienwoche.

Zusätzlich zu diesem Programm vor Ort werden auf freiwilliger Basis zwei bis drei Ausflüge pro Woche angeboten. Zu diesen müssen die Eltern vorab ihre Kinder anmelden und es kann ein Elternbeitrag fällig werden.

Standortübergreifend werden von der ETV KiJu Feriencamps und vom ETV Ferienreisen angeboten. Die Betreuung findet losgelöst vom Standort und je nach Inhalt des Angebots beispielsweise in einer Kletterhalle, im Wald oder auf einem Reiterhof statt. Auch das Personal wird in den Camps und Reisen Standortübergreifend eingesetzt, sodass die vielfältigen Professionen genutzt werden können.

## **6 Partizipation der Kinder**

Die Partizipation der Kinder ist ein wichtiger Baustein u.a. zur Entwicklung von demokratischem Denken und der Übernahme von Verantwortung als Einzelner innerhalb einer größeren Gruppe. Darüber hinaus machen die Kinder Selbstwirksamkeitserfahrungen und können so u.a. ein positives Selbstkonzept entwickeln, welches ihnen wiederum im Umgang mit anderen Menschen und v.a. in Konfliktsituationen hilft. Hierzu haben wir die **Kinderkonferenz** etabliert. Vertreter aller Nachmittagsgruppen von der Vorschule bis zur vierten Klasse haben hier die Möglichkeit sich über wichtige Themen auszutauschen und zu beratschlagen. Dabei werden aktuelle Begebenheiten wie bspw. der anstehende Umbau mit einbezogen. In diesem Rahmen können die Kinder u.a. Vorschläge zur Schulhofgestaltung machen.

Auch der Bereich **Angebote am Nachmittag** wird hinsichtlich der Kinderwünsche abgefragt. Die Kinder wählen bei uns ihre Kurse selbst. Es gibt weniger feste Kurse die regelmäßig besucht werden müssen und ein größeres Angebot an täglichen, offenen Aktionen.

Zum Thema **Mittagessen** gab es eine Abstimmungswoche. Die Kinder hatten die Möglichkeit per Smiley das tägliche Essen zu bewerten.

## **7 Förder- und Unterstützungsprogramme**

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder entsprechend begegnen zu können gibt es an unserer Schule zahlreiche Förder- und Unterstützungsprogramme.

### **7.1 Förderunterricht und Lesementoren**

Im Anschluss an die Schule nehmen ausgewählte Kinder an verschiedenen Förderungen teil. In der Regel wird die Förderung von Lehrkräften der Schule durchgeführt. Für die Organisation und Einteilung der Fördermaßnahmen ist die Förderkoordinatorin zuständig.

Welche Förderung ein Kind erhält, basiert zum einen auf verbindlichen Vorgaben der Behörde und wird durch Testungen oder Beschlüsse der Zeugniskonferenzen festgelegt. Das gilt z.B. für den Bereich der Sprachförderung in seinen verschiedenen Ausprägungen oder der Maßnahme Fördern statt Wiederholen nach §45 des HmSchG.

Zum anderen arbeitet die Schule mit dem Verein Mentor Hamburg e.V. zusammen und bietet Kindern mit Defiziten im Bereich Lesen Unterstützung an. Hier liegt die Empfehlung bei der Klassenleitung und wird in Absprache mit der Familie und den Lesementoren initiiert. Für den Einsatz der Lesementoren am Nachmittag stellt die GBS Räumlichkeiten zur Verfügung.

## **7.2 Streitschlichter**

Streitschlichter sind besonders ausgebildete Kinder, die durch eine Schulung in die Lage versetzt werden, jüngere Kinder dazu anzuleiten Pausenstreitigkeiten zu klären und zu befrieden. Die Streitschlichtung verläuft nach einem festgelegten Verfahren, welches die SuS im Einsatz zuverlässig beherrschen müssen.

Die ersten Streitschlichter haben nach halbjähriger Schulung und bestandener Prüfung im 2. Halbjahr des Schuljahres 15/16 ihren Dienst auf dem Pausenhof aufgenommen. Das Kollegium wurde informiert und ist aufgefordert Kinder zur Vermittlung bei Streit in den Pausen zu den Streitschlichtern zu schicken.

## **7.3 SOMI – Sozial miteinander**

Somi bedeutet „ Sozial Miteinander“ und ist ein Projekt zur präventiven Förderung des sozialen Lernens für alle Kinder der ersten Klassen.

Mit der Planung startete SOMI an der Grundschule Turmweg im Schuljahr 2014/15. Die Umsetzung begann mit dem Schuljahr 15/16. Die Einheiten werden ausschließlich innerhalb des Klassenverbandes umgesetzt und werden einmal in der Woche in der fünften Unterrichtsstunde realisiert. Momentan durchlaufen alle Kinder des ersten Jahrgangs ein Training, das aus 16 Einheiten besteht und in vier Phasen unterteilt ist: 1. Vertrauensphase, 2. Umgang mit sich selbst, 3. Umgang mit Gefühlen (emotionale Kompetenz), 4. Umgang mit Anderen (soziale Kompetenz).

Unsere Trainer nutzen die dynamischen natürlichen Strukturen einer Gruppe. Hierbei beobachten nicht nur die Trainer die Gruppe von außen und wirken auf das Geschehen ein, sondern vor allem die Kinder selbst. Da es sich bei SOMI um ein Training handelt, schaffen die Trainer (Konflikt)Situationen für die Kinder, um ihnen die Möglichkeit zu geben sich begleitet mit Schlüsselerlebnissen auseinander zu setzen und eigene Lösungsstrategien zu entwickeln.

Die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen ist einer der wichtigsten Bausteine für das Miteinander in unserer heutigen, globalisierten, schnelllebigen und anonymen Gesellschaft, die vor allem an Bildungseinrichtungen kontinuierlich und effizient gefördert werden muss. SOMI ist unsere Antwort sowohl auf die Bedürfnisse der Gesellschaft als auch auf unseren pädagogischen Anspruch in unserem Wirkungsbereich.

Die Finanzierung des Projektes ist zum jetzigen Zeitpunkt noch ungeklärt.

## **7.4 Mathezirkel**

Der Mathezirkel ist ein Forderangebot, das sich an mathematisch interessierte und begabte Kinder des Jahrgangs 3 und im kommenden Schuljahr auch des Jahrgangs 4 richtet. Der Mathezirkel wird im 14-tägigen Rhythmus von einer Lehrkraft mit spezieller Ausbildung angeboten. Dort können sich die Kinder der Mathematik noch mal jenseits des Unterrichts nähern, indem sie an anspruchsvollen über den Unterrichtsstoff hinausgehenden Aufgaben gemeinsam mit Gleichgesinnten tüfteln.

Um zu gewährleisten, dass insbesondere die begabten Kinder von dem Forderangebot profitieren, werden die Plätze in Abstimmungen mit und auf Empfehlung der Mathematik Fachkollegen vergeben.

## **7.5 Bewegte Schule/Gesunde Schule**

Seit 2014 besitzt die Schule das Prädikat der „Bewegten Schule“. Das beinhaltet, dass die Schule sich gemeinsam auf den Weg gemacht hat ein besonderes Augenmerk auf ausreichende Bewegung der SuS zu legen. Gründe dafür waren, dass Bewegung die kindliche Lernbereitschaft fördert und die Persönlichkeit stärkt. Auch das Sozialverhalten kann positiv beeinflusst werden. **Bewegte Schule** beschränkt sich dabei nicht nur auf besondere Bewegungsangebote in den Pausen, sondern beinhaltet Möglichkeiten zum bewegten Lernen im Unterricht.

In jeder Klasse gibt es Bewegungsboxen und neue Lernformen z.B. das Lernen im Liegen - weg vom dauerhaften Sitzen - finden Zugang zum Unterricht.

Als Träger mit sportlicher Ausrichtung trägt der ETV KiJu dazu bei, den Bewegungsgedanken vom Vormittag im Nachmittag fortzusetzen und mit interessanten Angeboten zu fördern. Mit der Um- und Fortsetzung der Bewegten Schule sind in einer AG eine Lehrerin und ein Kollege vom Nachmittag gemeinsam betraut.

In diesem Schuljahr streben wir neben der Verlängerung des Prädikats der Bewegten Schule eine Zertifizierung zur Gesunden Schule an. Für die Vergabe des Prädikats erwartet die Schulbehörde ein aussagekräftiges Konzept, welches den von der Schule eingeschlagen Weg aufzeigt und die Ziele verdeutlicht.

## **7.6 Aktive Pause**

Die Aktive Pause ist Teil des Konzeptes der Bewegten Schule und soll in den Pausen neben der Freude an der Bewegung auch einen Ausgleich zum „Stillsitzen“ während des Unterrichts bieten.

Bezogen auf den Schulhof gibt es bei uns neben den Flächen für Ballspiele und den fest installierten großen Spielgeräten, eine Spielausleihe, die sich in unserem Spielehäuschen befindet. Dort können die Kinder aller Jahrgänge viele verschiedene kleinere und größere Spielgeräte ausleihen. Alle Schüler besitzen eine Ausleihklammer mit ihrem Namen, die sie im Falle einer Ausleihe in der Pause abgeben müssen. Betreut wird die Spielausleihe von den SchülerInnen der vierten Klassen. Hinter der Turnhalle gibt es einen Holzspielplatz bestehend aus Baumstämme unterschiedlichster Größe und verschiedenen alten Reifen die zum phantasievollen Bauen und Spielen anregen. Weiterhin können die Kinder auf einem großen Schachfeld ihre grauen Zellen in Bewegung halten.

Der Nachmittag nutzt die Angebote zur Aktiven Pause ebenso intensiv wie der Vormittag, die Verwaltung des Spielehäuschens liegt am Nachmittag hingegen nicht in Kinderhand sondern in der Obhut der Betreuer.

## **7.7 Talentsportgruppe**

In den zweiten Klassen bieten wir in Kooperation mit dem Hamburger Sportbund eine Talentsuche an. Sportlich talentierte Kinder können dann im 3. Jahrgang an unserer Schule im Anschluss an den Unterricht an einer Talentsportgruppe teilnehmen. Hier werden sie sportartübergreifend gefördert und nach der vierten Klasse, der individuellen Neigung und den Möglichkeiten entsprechend, an sportartspezifische Gruppen oder Vereine weitergeleitet.

## **8 Intensive Kooperation zwischen den pädagogischen Fachkräften**

Ein regelmäßiger Austausch von Informationen ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. In diesem Sinne finden täglich „**Tür- und Angelgespräche**“ zwischen Lehrkraft und Gruppenleitung statt. Hier werden tagesaktuelle Vorfälle, wie bspw. entstandene Konflikte am Vormittag besprochen. Auf diese Weise kann die Gruppenleitung am Nachmittag besser auf die Kinder eingehen und Themen im Gruppenverband nochmal in Ruhe aufgreifen und bearbeiten oder lösen.

**Zwei mal pro Halbjahr** kommen die Pädagogen und Lehrkräfte zusammen um sich über übergeordnete gemeinsame Themen wie bspw. Hausaufgabenregelung und gemeinsame Ausflugsplanung auszutauschen.

### **8.1 Initiative: Wir gehen aufs Ganze**

Seit dem Schuljahr 2014/15 beteiligen sich die ETV KiJu und die Schule gemeinsam an einer Initiative, die vom Paritätischen Wohlfahrtsverband zur Verbesserung des Ganztags angestoßen wurde (vgl. [www.wir-gehen-aufs-ganze.de](http://www.wir-gehen-aufs-ganze.de)).

Mit der Aktion „Wir gehen aufs Ganze“ wird die einfache Idee verbunden, dass pädagogische Betreuer und Lehrer mehr Zeit miteinander verbringen und anfangen, den Ganztags gemeinsam zu denken. Das ist in der vorgegeben Struktur der GBS nicht vorgesehen. Möglich wird dies, wenn pädagogische Betreuer am Vormittag mit in den Unterricht gehen, die Kinder am Vormittag erleben und im direkten Austausch mit den Lehrern auch über den Nachmittag stehen. Zwei Professionen ziehen gemeinsam an einem Strang, wachsen zusammen und gestalten den Lebensraum der Kinder aus einem Guss.

Die zweijährige Umsetzung der gemeinsamen Stunde führte an der Schule zu einer Stärkung des Teamgedankens und zu einer hohen Arbeitszufriedenheit in den Teams. Es entsteht ein festes soziales Gefüge, auf das sich Eltern – wie Kinder gleichermaßen verlassen können. In der Regel arbeitet der Betreuer in der gemeinsamen Stunde mit dem Klassenlehrer zusammen, dessen Raum die Gruppe am Nachmittag nutzt. Auch hier erleichtert die gemeinsame Stunde die Kommunikation und fördert die Bereitschaft der Teampartner die Nutzung der Räumlichkeiten bestmöglich an den Bedürfnissen der Kinder auszurichten. Insgesamt konnte über die Initiative „Wir gehen aufs Ganze“ ein Prozess innerhalb der Schulgemeinschaft in Gang gesetzt werden von dem alle gleichermaßen profitieren.

### **8.2 Beratungsgespräche**

Durch die gute Zusammenarbeit an unserer Schule werden im Sinne des gemeinsamen Blicks auf das einzelne Kind gemeinsam Elterngespräche geführt. Auch an Fallkonferenzen, in denen es um spezielle Fördermaßnahmen einzelner Kinder geht, nimmt die Gruppenleitung bei Bedarf teil.

### **8.3 Gemeinsame Fortbildungen**

Nach Bedarf und Absprache nimmt das Gesamtkollegium gemeinsam an Präsenztagen zum Schuljahresbeginn oder schulinternen Fortbildungen zu pädagogischen Themen teil. Bisher wurden in diesem Rahmen die Themen *Gemeinsamer Start*, *Hausaufgaben*, *Soziales Lernen* und *Umgang mit traumatisierten Kindern* bearbeitet. In diesem Schuljahr wird noch eine Fortbildung zum *Umgang mit schwierigen Kindern* folgen.

## 9 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Fachkräfte stehen den Eltern für Gespräche zur Verfügung. Elternabende und Elterncafés werden durchgeführt, nach Bedarf finden Elterngespräche statt. Eine offene Elternsprechstunde wird einmal wöchentlich mit der pädagogischen Leitung im GBS Büro angeboten. Hier können sowohl Kind spezifische Anliegen wie auch vertragliche Anpassungen besprochen werden.

### Gremienarbeit

Als Gestalter des Nachmittags sind die GBS- Leitungskräfte und Kollegen über die Mitarbeit in Gremien an verschiedenen Stellen in die schulischen Prozesse eingebunden.

Den **Elternrat der Schule** informiert die GBS-Leitung auf jeder Elternratssitzung über die aktuellen Themen der GBS oder die Entscheidungen der Konzeptgruppe.

In der **GBS Konzeptgruppe** sind alle an der GBS und der Schule beteiligten Personenkreise sowie die Eltern anteilig vertreten und es werden Entwicklungsprozesse für den Ganzttag angestoßen, diskutiert und entschieden. Die GBS Konzeptgruppe tagt zurzeit in einem Abstand von 2 bis 3 Monaten.

Die **Eltern AG** wurde als Pendant zum Elternrat speziell für den Nachmittag eingerichtet. Diese setzt sich aus gewählten Vertretern und Stellvertretern jeder Nachmittagsgruppen zusammen und tagt ca. alle zwei Monate. Inhaltlich werden die Eltern von Seiten der Schul- und GBS Leitung über aktuelle Themen informiert. Daraus entstehende Bedarfe können an dieser Stelle diskutiert werden was bspw. zur Neugründung von AGs führen kann. Es ist uns wichtig die Eltern zur aktiven Mitarbeit einzuladen.

In die **AG Umbau** ist die GBS Leitung beratend eingebunden und vertritt die Interessen des Nachmittags bei den Planungsgesprächen mit dem Projektmanager, den Architekten und Gartengestaltern.

**Die AG Mittagessen** setzt sich aus Eltern des Nachmittags sowie der GBS Koordinatorin der Schule und der GBS Leitung zusammen und tagt in unregelmäßigen, bedarfsorientierten Abständen. Die AG hat eine Schülerbefragung zur Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit dem Mittagessen durchgeführt und ausgewertet. Weiterhin pflegt sie den Kontakt zum Caterer und sucht mit ihm bei Bedarf den Austausch über Optimierungsmöglichkeiten des Essensangebotes.

Mit den personell verschieden besetzten **AGs zu Schulveranstaltungen** gibt es einen Austausch zwischen den Lehrkräften und Kollegen des Nachmittags. Vorrangig wird festgelegt, in welcher Form die GBS sich an der Veranstaltung beteiligt oder diese ggf. am Nachmittag thematisch fortführt.

## 10 Kooperationen im Stadtteil

Im Stadtteil kooperieren wir zum einen mit Kursanbietern aufgrund des qualitativ guten Angebotes. Zum anderen arbeiten wir sowohl strukturell als auch pädagogisch mit folgenden Institutionen zusammen:

### Kursangebote

- KJS Hamburg (Kinder & Jugendsportschule Hamburg)
- H.I.S. (Hamburger Inline-Skating Schule e.V.)
- Jugendmusikschule
- Helen Doron Early Englisch

- Schwimmschule Turmweg
- ETV
- Schach

**Inhaltlich/strukturelle Zusammenarbeit**

- ASD, ReBBZ
- Verein Frauenperspektiven e.V.
- Verein Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V.
- Unterkunftsleitung der Sophienterrassen